2015-03-17

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.12.2014

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **20:50 Uhr**
Sitzungsort: **Raum 228, Rathaus Dessau**

Es fehlten:

Diakonisches Werk

Rüdiger, Mandy

Mitglied SPD

Ledwa, Konrad

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold

Jüdische Gemeinde

Richter, Renate

Evangelische Landeskirche

Sylvester, Lutz-Michael Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bier eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen fest. Des Weiteren wies er die Mitglieder auf das Mitwirkungsverbot hin.

Herr Bier verpflichtete die stimmberechtigten Mitglieder Frau Schwierz, Frau Schumann und Herrn Hoffmann auf ihre Amtspflichten gemäß § 53 Absatz 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Im Anschluss stellte er die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Es wurden zwei Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Herr Adamek stellte den Antrag, den TOP 8.3 vorzuziehen, da er aus familiären Gründen die Sitzung eher verlassen muss, sich aber gerne an der Diskussion beteiligen möchte.

Herr Giese-Rehm stellte den Antrag den TOP 8.3 von der Tagesordnung zu nehmen und diesen in einer Sondersitzung zu behandeln.

In der Folge wurde bereits inhaltlich auf diesen TOP eingegangen und eine Diskussion entfacht, die nicht mit der Bestätigung der TO im Zusammenhang standen.

Frau Förster informierte, dass die im TOP 8.2 zur Information ausgereichte BV/308/2014/V-51, jetzt als Beschluss für den JHA behandelt werden soll. Ein neues Deckblatt für diese Vorlage wurde den Ausschussmitgliedern ausgereicht.

17:05 Uhr Frau Zeige kommt, damit sind jetzt 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Adamek zog aufgrund der bereits fortgeschrittenen Zeit seinen Antrag zurück und verließ gegen 17:15 Uhr die Sitzung. Damit sind jetzt noch 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Geier: Einer Absetzung des TOPs würde er wegen der Sache nicht zustimmen.

Herr Bier stellte den Antrag von Herrn Giese-Rehm zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 5 / 5 / 3

Da Stimmengleichheit vorliegt, gilt der Antrag als abgelehnt.

Herr Giese-Rehm stellte weiterhin den Antrag, die Thematik Kinderfreizeiteinrichtung „Kleine Arche“ als TOP 8.4 auf die TO zu nehmen und überreicht Herrn Bier die Formulierung zur Beschlussabstimmung:

Herr Dr. Raschpichler: Er informierte, dass dieses Projekt nicht Bestandteil des Budgets der Jugendhilfe für 2014 ist und deshalb als neues Projekt nicht in den Haushalt 2015 aufgenommen wurde.

Herr Bier bat um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2

3 Einwohnerfragestunde - Beginn ca. 16:40 Uhr

Herr Bier informierte zunächst, dass dieser TOP neu aufgenommen wurde.

Frau Förster ergänzte, dass mit der Neufassung des Kommunalverfassungsgesetzes
(vormals Gemeindeordnung) neben dem Stadtrat auch die beschließenden Ausschüsse eine Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung mit aufnehmen müssen. Angelegenheiten der Tagesordnung können nicht Gegenstand der Einwohnerfragestunde sein. Fragen, die nicht in die Zuständigkeit der Jugendhilfe fallen, werden an die zuständigen Ämter weitergeleitet.

Zu diesem TOP gab es gab keine Anfragen.

4 Genehmigung der Niederschrift vom 21.10.2014

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur Niederschrift gibt, dies war nicht der Fall.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 4

Die Niederschrift vom 21.10.2014 wurde somit bestätigt.

5 Offene Beschlüsse

Keine

6 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Bewerbung zum Siegel „Kinderfreundliche Kommune“

- Dessau-Roßlau hat sich im September am Auszeichnungsverfahren für das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ beworben, wurde jetzt als eine von ins-

gesamt 10 Städten deutschlandweit ausgewählt und kann nun am Verfahren „Kinderfreundliche Kommune“ teilnehmen.

- Zeitraum 2014 -2018 (mit der Option der Verlängerung)

- Einzusetzende Mittel jährlich Ø 10.000 € für Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsprojekte usw.

Arbeitsgespräch Crystal

- am 12.12.2014 findet ein Arbeitsgespräch unter Leitung der Koordination von Prävention und Jugendschutz zum Thema „Droge Crystal in Dessau-Roßlau“ im Jugendamt statt.
- Polizei, Pädagogen der Berufsschule, Mitarbeiter einer Jugendeinrichtung sowie Sozialarbeiter von Suchtberatungsstellen, dem Bereich Streetwork und medizinisches Personal wollen sich über die Situation und Szene der Stadt Dessau-Roßlau austauschen und mögliche Ansätze für Prävention und Intervention besprechen

Besetzung der Streetworkerstelle:

Die Besetzung der Streetworkerstelle ist ab dem 1. Dezember 2014 mit Frau Anne Hammer erfolgt. Sie wird sich zunächst einen Überblick verschaffen und Kontakt mit den freien Trägern aufnehmen.

Sitzungstermine JHA und UA 2015

In Abstimmung zwischen den Vorsitzenden der beiden Ausschüsse, Herrn Bier JHA, Herrn Giese-Rehm UA und der Verwaltung, wurden folgende Termine festgelegt:

JHA:

17.02.2015
17.03.2015
28.04.2015
16.06.2015
25.08.2015
29.09.2015
17.11.2015

UA:

22.01.2015
05.03.2015
16.04.2015
28.05.2015
10.09.2015
15.10.2015
10.12.2015

Ein Sitzungskalender mit den Terminen, wird allen Mitgliedern der beiden Ausschüsse im Nachgang der heutigen Sitzung ausgereicht.

Themenvorschläge für den Arbeitsplan 2015 des Jugendhilfeausschusses und der Verwaltung.

Das Formblatt mit Terminstellung für die Rückmeldung, wird den Mitgliedern im Nachgang der heutigen Sitzung per E-Mail ausgereicht!

Das Elternportal geht ab 1.1.2015 live ins Netz. Ein entsprechender Flyer ist vorbereitet.

Die Broschüren SGB VIII liegen noch nicht vor.

7 Sonstige öffentliche Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Giese-Rehm: Er bittet darum, dass auch im Bürgerinfoportal alle Anlagen bzw. Sitzungsunterlagen einlesbar zur Verfügung stehen. Für die heutige Sitzung waren 2 Anlagen und die Unterlagen zum TOP 9.1 nicht einlesbar.

Frau Förster: In der vergangenen Woche hat es ein Update für das Ratsinformationssystem gegeben. In diesem Zusammenhang haben die beiden Anlagen des Status nicht öffentlich bekommen und sind demzufolge im Bürgerinfoportal nicht lesbar gewesen.

Die Unterlagen für den TOP 9.1 wurden nicht im Session erstellt und sind demzufolge auch nicht im Bürgerinfoportal lesbar. Sie wird sich mit dem kommunalen Sitzungsdienst in Verbindung setzen inwiefern hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Herr George: Er bezieht sich auf die Absage zum Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung. Zum einen ist entsprechend der GO eine Sondersitzung einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Fünftel (3) der stimmberechtigten Mitglieder beantragt wird. Dies lag hier vor. Und zum anderen müssen die Antragsteller entscheiden ob sie den Antrag wieder zurückziehen.

Herr Bier: Er wird dies zukünftig berücksichtigen.

Frau Perl/Herr Geier/Herr Hoffmann: Die Abhandlung zur Tagesordnung wurde kritisch betrachtet. Die Vorbereitung und die Qualität sind nicht das was man sich vorstellt. Die mehr als 45-minütige Diskussion zur Tagesordnung ist für den JHA unwürdig. Es wird hier versucht den JHA in Entscheidungen auszublenden, indem man Beschlussvorlagen nur zur Information auf die Tagesordnung setzt.

Herr Hoffmann: Er regt an, dass der JHA eine Klausurberatung durchführt u. a. mit dem Schwerpunkt Bildungsbericht um gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen.

Herr Bier: Er unterstützt das Anliegen von Herrn Hoffmann für die Mitglieder des neu gebildeten JHA eine Fortbildung durchzuführen.

Frau Förster: Sie nimmt diese Anregung auf.

Herr Geier: Er fragt an, welche Ergebnisse es aus der Ämterrunde am 29.10.2014 zum Bildungsbericht 2013 gibt.

Herr Dr. Raschpichler: Er schlägt vor, die Ergebnisse (Niederschrift) dieser Ämterrunde mit dem Protokoll der heutigen Sitzung auszureichen.

8 Öffentliche Beschlussvorlagen

8.1 1. Änderung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Dessau-Roßlau (INSEK) - Billigung Entwurf und Öffentlichkeitsbeteiligung Vorlage: BV/332/2014/VI-61

Herr Dr. Stahl: Ausgangspunkt für diese Vorlage ist der Beschluss des Stadtrates im Juli 2013, wo man sich für den Standort auf dem ehemaligen Gelände der alten Molkerei für den Ersatzneubau Schwimmhalle entschieden hat. Die heutige Vorlage wurde im Wirtschaftsausschuss am 18.11.2014 einstimmig beschlossen.

Herr Meiling: Inwieweit hat diese Maßnahme Einfluss auf andere Sportstätten, die hier nicht benannt wurden. Stehen diese dann nicht mehr im Fokus.
Die Stadt hat eine Vielzahl von Sportstätten, nach seiner Ansicht aber Schwierigkeiten diese zu erhalten.

Herr Dr. Stahl: Es ist richtig, dass auf die in der Vorlage genannten Einrichtungen der Fokus gerichtet ist, aber auch zu den anderen Sportstätten gibt eine Zielaussage im INSEK.

Herr Giese-Rehm: Der Stadtrat hat bei der Auswahl von Standorten für besondere Einrichtungen im Rahmen des INSEK besonderen Wert darauf gelegt, dass die Anbindung des ÖPNV für Kinder und Jugendliche besondere Beachtung findet.

Der JHA billigt diese Beschlussvorlage mit einem Abstimmungsergebnis von 12 / 0 / 1

8.2 Richtlinie zur Gewährung von einmaligen Beihilfen und Zuschüssen auf der Grundlage von Hilfen zur Erziehung nach § 27 i. V. m. §§ 31 - 34, 35 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und Leistungen nach §§ 13 Absatz 3, 19, 35 a, 41 SGB VIII

Vorlage: BV/308/2014/V-51

Frau Förster: Ein wichtiger Grund für die Veränderung der Richtlinie ist, dass durch die vorgesehenen Pauschalierungen für alle Beteiligten eine deutliche Verwaltungsvereinfachung für alle Beteiligten erreicht werden soll. Die Erfahrungen aus der Anwendung der alten Richtlinie wurden hierbei berücksichtigt.

Herr Giese-Rehm: Er möchte, dass der Pauschalbetrag im Pkt. 4.1 der neuen Richtlinie im Bezug auf die Klassenfahrten um 5 € und somit von 43 € auf 48 € erhöht wird und stellt hierzu einen Änderungsantrag. In der Diskussion verwies er mehrfach in seinen Ausführungen auf die Synopse (alte RL), die in der weiteren Betrachtung von ihm herangezogen wurde.

Frau Förster: Diese Erhöhung würde ca. insgesamt 17.000 € Mehrkosten verursachen (15.000 € Vollzeitpflege u. 2.000 € im stationären bereich). Diese Zahlen basieren auf der Grundlage des Stichtages per 31.12.2013.
Bisher liegen dem Jugendamt von Seiten der Pflegeeltern keine Informationen vor, dass die bisherigen 10 € je Tag/ TN nicht ausreichend waren.

Herr Dr. Raschpichler: Er macht deutlich, dass für jeglichen Aufwuchs für den Haushalt 2015 durch die Verwaltung des Jugendamtes eine Deckung gefunden werden muss. Dieser Erhöhung kann die Verwaltung nicht zustimmen. Letztendlich muss über den Mehrbedarf der Stadtrat entscheiden.

Frau Förster: Sie ergänzte, wenn der Ausschuss diesem Antrag von Herrn Giese-Rehm zustimmt, ist eine Rückkopplung zum Oberbürgermeister erforderlich. Er muss der geänderten Richtlinie seine Zustimmung geben.

Herr Bier bat um Abstimmung des Antrages von Herrn Giese-Rehm, den Pauschalbetrag in Bezug auf die Klassenfahrten um 5 € auf 48 € zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2

Im Anschluss bat Herr Bier um Abstimmung zur Vorlage mit der Änderung.

Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0

8.3 Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau um Schulsozialarbeit im Rahmen des ESF-Programms "Schulerfolg sichern (2014 - 2020)" Vorlage: BV/343/2014/V-51

Herr Geier: Frage 1; Ist die Bewerbung der Stadt Konkurrenz für den freien Träger? Frage 2; Ist die Fördersumme für die neue Förderphase begrenzt?

Frau Förster zur Frage1: Wenn sich ein freier Träger bewirbt, ja! Die Stadt habe mit der St. Johannis GmbH, die die bisherige Netzwerkstelle inne hatte kooperieren wollen, dies sei aber nicht zustande gekommen.

Frau Skrajewski zur Frage 2: Für die neue Förderphase gibt es natürlich einen Finanzierungsrahmen. Des Weiteren informiert sie, dass auch andere Träger sich bewerben können. Gegenwärtig liegen aber keine weiteren Informationen vor, ob bzw. welche Träger sich noch für die Netzwerkstelle bewerben werden. Vorgespräche mit dem Land haben ergeben, dass Stellenerweiterungen möglich sind.

Herr Nahlik: Er wirbt für ein gemeinsames Konzept für die Stadt. Dies sollten wir durch keinen Dritten entscheiden lassen. Außerdem plädierte er dafür, den freien Träger für die regionale Netzwerkstelle vorzusehen.

Herr Dr. Raschpichler: Er macht deutlich, dass mit Beginn der neuen Förderphase die Uhr wieder auf null gestellt wird. Kein Träger hat hier einen Anspruch auf Weiterführung seines Projektes. Hinsichtlich der Netzwerkstelle könne das Jugendamt die notwendige Vernetzung besser gewährleisten, denn diese setze ein ganzheitliches jugendhilfeplanerisches Wissen voraus. Wie schon im Rahmen der Diskussion zur Tagesordnung hat es den Anschein, dass sich der Jugendhilfeausschuss der Vorlage des Amtes verschließt, statt das Konzept so zu gestalten, dass es stimmig wird.

Herr Nahlik: Beide Konzepte sollten durch den JHA bestätigt und dann eingereicht werden.

Frau Förster: Die Konzepte müssen bis zum 15.01.2015 im Land eingereicht werden.
Wann sollen die Träger ihre Konzepte im JHA vorstellen?

Frau Schumann: Sie bat darum, Frau Hitzegrat, als verantwortliche MA der Netzwerkstelle zu befragen und beantragt das Rederecht für Sie.

Frau Hitzegrat: Gespräche mit der Verwaltung hat es gegeben. Die Orientierung der Verwaltung zur Schulsozialarbeit sieht anders aus. Sie hat sich in ihrer Arbeit an der Richtlinie orientiert. Zukünftig soll die Netzwerkstelle im Sinne des Jugendamtes tätig werden.

Frau Perl: Sie begrüßt, dass sich die Träger für dieses ESF-Programm bewerben. Das Vorgehen der Verwaltung wird von ihr begrüßt. Wegen der verschiedenen Rechtskreise ist das Jugendamt bezüglich der Netzwerkstelle besser ausgerichtet.

Frau Theune: Mit Hinweis auf den Teilplan „Jugendarbeit“ bedauert sie, dass nur die kommunalen Standorte der Schulsozialarbeit in der Übersicht erscheinen.

Frau Skrajewski: Die Stadt kann nur für die Schulen in kommunaler Trägerschaft den Antrag stellen. Deshalb sind auch nur diese in der Übersicht dargestellt.

Frau Meyer: Es handelt sich hier um eine sehr kompakte Aktion. Wichtig für sie ist, dass die Schulsozialarbeit dorthin kommt wo sie hinkommen soll. Mit der Netzwerkstelle hat es intensive Zusammenarbeit gegeben. Die Qualität der Konzepte ist der

ausschlaggebende Punkt und sehr wichtig. Man sollte das Paket Schulsozialarbeit nicht verschenken.

Herr Hoffmann: Die Bewerbung der Stadt ist legitim. Für ihn sind die Konzepte das entscheidende. Er will die Konzepte auf den Tisch haben. Er regt an die Konzepte der Antragsteller am 17.02.2015 den Ausschuss vorzulegen. Des Weiteren auch die Übersicht der Bewerbungen für die anderen Standorte.

19:25 Uhr Frau Perl geht, es sind noch 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Giese-Rehm: Aus seiner Sicht ist das Bildungsbüro im Dezernat V falsch angesiedelt und sollte nach seiner Meinung vor Ort sein.

Nach Abschluss der Diskussion gibt es folgende Festlegung:

Für die Sitzung des JHA am 17.02.2015 wird eine komplette Übersicht der Standorte Schulsozialarbeit sowie die Konzepte der Bewerber für die Netzwerkstelle den Mitgliedern des JHA ausgereicht.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

19:35 Uhr Herr Kühne geht, damit sind noch 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

8.4 Kinderfreizeiteinrichtung "Kleine Arche"

Sitzung JHA am 02.12.2014: Protokollauszug TOP 8.4 Kinderfreizeiteinrichtung „Kleine Arche“

Frau Förster: Im Rahmen der Fortschreibung Jugendhilfeplanung Teilplan „Jugendarbeit“ wurde für Innerstädtisch Süd die Schaffung einer Kinderfreizeiteinrichtung in den Teilplan aufgenommen. Mit dem Träger Johanniter-Unfall-Hilfe wurden in den letzten Monaten mehrere Gespräche zum Konzept geführt. Eine entsprechende Empfehlung wurde durch die AG für die Sitzung des UA am 04.09.2014 vorbereitet. Der UA war zu dieser Sitzung nicht beschlussfähig. Daraufhin hat die Verwaltung eine Beschlussvorlage zur Schaffung einer Kinderfreizeiteinrichtung in Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe in die Dienstberatung des OB eingebracht. Gegenwärtig ist der HH 2014 mit einer HH-Sperre belegt und der HH 2015 noch nicht bestätigt. Da es sich hier um ein neues Projekt handelt, ist der Schaffung der KFE „Kleine Arche“ nicht zugestimmt worden. Die Notwendigkeit des Projektes wird nicht in Frage gestellt. Anhand des vorhandenen Budgets für 2015 kann der JHA seine Prioritäten setzen. Gegenwärtig fehlen auf der Grundlage der eingereichten Projekte 150.000 €. Damit ist auch die Finanzierung der KFE „Kleine Arche“ nicht gesichert.

Herr Giese-Rehm: Die AG Teilplan „Jugendarbeit“ hat das Konzept des Trägers befürwortet. Der UA sollte am 04.09. einen entsprechenden Beschluss für den JHA vorbereiten, war aber, wie Frau Förster bereits erwähnte, nicht beschlussfähig.
In der Sitzung des UA am 06.11. wurde zum Konzept und Finanzplan ein positives Votum abgegeben. Die Mittel wurden durch die Verwaltung in den HH für 2015 eingestellt, aber nicht berücksichtigt. Er hat hierzu einen entsprechenden Antrag vorbereitet und reicht ihn an den Vorsitzenden, Herrn Bier, aus.

Frau Theune: Wir haben jetzt einen Träger gefunden was sehr positiv ist, aber wir haben keine Mittel um das Projekt umzusetzen.

Herr Hoffmann: Der Träger ist seiner Aufgabenstellung nachgekommen. Wir sind jetzt in der Situation nach eigenen Reserven zu suchen.

Herr George: Der JHA muss im Stadtrat lauter und vehementer werden und es sollte der entsprechende Finanzmittelbedarf vorgetragen und eingefordert werden.

Herr Geier: Er schlägt vor, die Projekte in der Gesamtheit einzureichen. Der Stadtrat soll dann darüber befinden, ob er diesen Aufwuchs bestätigt oder der JHA im Rahmen des dann zur Verfügung stehenden Budgets über die Projekte entscheiden soll.

Herr Giese-Rehm stellt folgenden Antrag zur Abstimmung:

„Beschluss zur Förderung des Projektes Kindertreff „Kleine Arche“ der Johanniter-Unfall-Hilfe gemäß vorliegender Konzeption für 2015 und Folgende und Aufnahme in den Teilplan Kinder- und Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung“

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 1

19:55 Uhr Herr George geht, damit sind noch 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

9 Informationen

9.1 Haushalt 2014/2015 Offene Jugendarbeit

Herr Wegener: Er erläutert, dass hinsichtlich dieses TOP im Vorfeld ein Antrag von fünf stimmberechtigten Mitgliedern für eine Sondersitzung vor dem 02.12.2014 vorlag. Dieser Antrag war mit vier Punkten untersetzt. Die Verwaltung hätte dazu eine schriftliche Vorarbeit erarbeiten müssen, was personell so kurzfristig nicht leistbar war.

In Abstimmung mit dem Vorsitzenden des JHA wurden diese Punkte in die heutige Sitzung zusätzlich aufgenommen und die Übersicht mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht.

Herr Gelies: Hinsichtlich des Antrages zur Finanzierung für das Projekt Raxli Faxli hat das Kiez e. V. bisher nur eine mündliche Ablehnung erhalten. Auch der Fragenkatalog, den der Verein an die Verwaltung schriftlich eingereicht hat, wurde noch nicht beantwortet.

Frau Förster: Die Freigabe der Mittel für dieses Projekt wurde auf Grund der HH-Sperre für das laufende Kalenderjahr und weil es ein zusätzliches Projekt ist, nicht genehmigt. Das Projekt ist seit langem im Kiez integriert. Die Stelle für das Projekt Raxli Faxli ist nicht Bestandteil der aktuellen Jugendhilfeplanung und demzufolge zusätzlich. Bereits 2013 hatte die Verwaltung darauf hingewiesen. Sie bittet den Träger die tatsächlichen Kosten, die im Rahmen dieses Projektes bisher entstanden sind, aufzuzeigen.

Herr Gelies sicherte dies bis kommende Woche zu.

Frau Förster: Des Weiteren möchte sie noch einmal auf die Stellungnahme der Verwaltung zum Projekt Raxli Faxli hinweisen. Die Verwaltung hatte hier vorgeschlagen, dass Projekt an eine Einrichtung anzugliedern.

Herr Hoffmann: Er kennt das Projekt, eine Angliederung an eine Einrichtung funktioniert nicht.

Herr Giese-Rehm: Er bittet darum, dass in der vorliegenden Übersicht auch die kommunalen Einrichtungen mit aufgenommen werden.

Herr Geier: Er weist noch einmal auf das Votum des JHA zum Budget 2015 hin.

Frau Förster: Sie schlägt vor, dass sich der UA in seiner nächsten Sitzung am 22.01.2015 mit dem HH 2015 offene Jugendarbeit beschäftigt und eine Prioritätensetzung für den JHA vorbereitet. Die dafür notwendigen Indikatoren sollen durch den UA benannt werden. Gegenüberstellung Umfang Budget, Liste der Angebote lt. Teilplan und Liste der neuen Projekte/Einrichtungen. Die Verwaltung bereitet die entsprechenden Unterlagen für den UA vor.

Herr Hoffmann: Auf der Grundlage der Arbeit des UA soll dann der JHA eine Empfehlung an den Stadtrat beschließen, wie künftig im Bereich der Jugendarbeit gefördert/bezuschusst werden soll. Bis dahin bedarf es eines Standpunktes durch den JHA.

Herr Giese-Rehm *verliest jetzt seinen Antrag:*

„Der JHA gibt zum von der Kämmerei geplanten Budget zur offenen Jugendarbeit 2015 das Votum ab, die durch das Jugendamt (Verwaltung) angemeldeten Bedarfe in die Haushaltsplanung aufzunehmen“

Da Herr Bier zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Raum war, übernahm Herr Hoffmann die Leitung der Sitzung und bat um Abstimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis: 7 / 0 / 1 Befangen: 1 (Herr Gelies)

Abstimmungsergebnis: 7 / 0 / 1 Befangen: 1

9.2 Jugendtreff Kochstedt

Herr Schönemann (Stadtrat, OB Kleinkühnau und Mitglied des Heimatvereins Kleinkühnau): Der Verein „Zu Hause in Kochstedt“ e. V. hat ein Hilfeersuchen an den Heimatverein Kleinkühnau, zwecks der Trägerschaft für den Jugendtreff Kochstedt gerichtet. Daraufhin wurde ein Konzept zur Betreibung der Einrichtung eingereicht. Er bittet deshalb um Unterstützung.

Frau Förster: Sie ist froh, dass sich ein Träger gefunden hat. Zum Konzept muss noch die Abstimmung mit dem Fachbereich erfolgen. Des Weiteren muss der Träger die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe beantragen. Ab dem 1.1.2015 soll erst einmal mit dem vorliegenden Konzept gearbeitet werden.

Herr Geier: Auch er ist froh darüber, dass sich ein Träger gefunden hat. Er hinterfragt aber kritisch, ob er der Aufgabe als Träger auch gewachsen ist.

Herr Schönemann: Der Verein arbeitet Projekt bezogen. Die Mitglieder werden intensiv an der Trägerschaft der Einrichtung arbeiten.

11 Schließung der Sitzung

Herr Bier beendete die Sitzung um 20:50 Uhr.

Dessau-Roßlau, 17.03.15

_____

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer